

Erstens wirkt die Arbeiterklasse als entscheidende Produktivkraft und als Hauptträger des gesellschaftlichen Eigentums an Produktionsmitteln. Ihre Leistungsfähigkeit ist Maßstab für die produktive und geistige Leistung der Gesellschaft insgesamt. Das von der Arbeiterklasse ausgehende Leistungsprinzip wurde zu einem Grundprinzip der Gesellschaft und des Staates.

Zweitens überträgt sich die besondere Leistungspotenz der Arbeiterklasse auf die von ihr begründete sozialistische Gemeinschaftsarbeit, die mit dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in den Rang der allgemeinen Arbeit aufgerückt ist, sich als bewußtes staatlich organisiertes Element gesellschaftlicher Kooperation in allen Sphären der Gesellschaft entwickelt und das Prinzip der Kollektivität der Leitung wesentlich bestimmt.

Drittens stimmen die Klasseninteressen der Arbeiterklasse, die auf den objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung beruhen, in der Praxis der sozialistischen Vergesellschaftung mit den Grundinteressen aller Klassen und Schichten überein und führen in zunehmendem Maße dazu, die gesellschaftlichen und kollektiven Interessen in persönliche Motive des Handelns umzusetzen. Diese übereinstimmenden Grundinteressen der Werktätigen und ihrer Kollektive drückt die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe in konzentrierter Form aus. Die Befriedigung der materiellen und geistig-kulturellen Bedürfnisse der Menschen ist zur entscheidenden Triebkraft ihres Handelns und zum Hauptinhalt sozialistischer Staatstätigkeit geworden.

Viertens erhielten Bewußtheit und Organisiertheit in den gesellschaftlichen Aktionen der Arbeiterklasse unter Führung der SED ihren gesellschaftlichen Gesamtausdruck in der Verwirklichung des Sozialismus als einer staatlich organisierten Macht zum planmäßigen Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte. Diese gesellschaftliche Bewußtheit und Organisiertheit prägt den Entwicklungsprozeß aller mit der Arbeiterklasse verbünde-